

groß, als sie ihn vermisse; und da sie vermutete, er sey ihr entwendet worden, so hatte sie diese neue Erfahrung mit Ergebung angenommen, ihren Dank zugleich dem Himmel abkattend, daß sie nur um den falschen Schmuck gekommen. Sie hatte sich eiligst zum Juwelier begeben, um ihm aufzutragen, die Diamanten in einer der frühern ganz ähnlichen Fassung wieder anzubringen, und ihr den Schmuck sobald als möglich, zurückzustellen. Als sie ihren Satten, mit dem Schmuckkästchen in der Hand, bei dem Juwelier antraf, zweifelte sie keinen Augenblick, daß er Alles entdeckt habe, und sie entschloß sich alsogleich, durch ein offenes Geständniß seine Verzeihung zu ersehen. Es läßt sich denken, von welchem Gewichte die-

fer kostbare Ersatz für den Bankier, bei seinen augenblicklichen pecuniären Bedrängnissen gewesen. Dieser Umstand bewog ihn auch, der Strafbarkeit zu vergeben, mit welcher er ohnehin gleichgesinnt gefehlt hatte. Er führte seine junge Ehegattin nach Paris zurück, welche die Ueberzeugung gewann, daß das klügste Weib nicht vermöge, irgend einen Gegenstand ihres Haushaltes vor dem Manne zu verbergen. Der Bankier tröstete sich über die erlittenen Verluste mit dem Gedanken, daß er „qui perd gagne“ (wer verliert, gewinnt) gespielt, und der Blick, der ihm in die Abgründe der Spielbanken gegöhnt wurde, war für ihn von der heilsamsten Wirkung gewesen.

B a c h n a n g.

Naturalien-Preise vom 19. December 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	—	14	16	13	44
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	42	5	29	5	18
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	—	3	52	3	44
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	36	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	28	—	—	—	—
„ Weiszkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gch-In . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 20. December 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	48	—	—	—	—
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	6	18	5	59	5	—
„ Roggen . .	19	40	10	8	9	36
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	8	35	8	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	50	4	17	4	—
„ Einkorn . .	5	36	5	20	5	4
1 Simri Erbsen . .	2	—	1	36	1	20
„ Linsen . .	2	—	1	36	1	20
„ Weizen laut . .	—	44	—	40	—	38
„ Ackerbohnen . .	1	6	1	4	1	—
„ Weiszkorn . .	1	8	1	4	—	56
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

Fleisch = Taxe.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	6
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	5
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	5
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	7
„ Kalbfleisch . . . . .	9
„ Schweinefleisch . . . . .	5
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	5
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	4

Fleisch = Taxe.

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	6
„ Rindfleisch . . . . .	5
„ Kuhfleisch . . . . .	7
„ Kalbfleisch . . . . .	9
„ Schweinefleisch . . . . .	5
„ Hammelfleisch . . . . .	5
„ Schafffleisch . . . . .	—

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

N<sup>ro</sup> 103.

D i e n s t a g,

Murrthal.



1838.

den 25. Dezember.

B o t e.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.

Ob. Kanzler Pfaff 1687. Theol. Litteratur, Kirchengeschichte und Kirchenrecht sind die Fächer, in denen sich Pfaff Ruhm erwarb. Sein langer Aufenthalt unter Glaubensgenossen aller Art, zu Turin, in Holland, England und Teutschland machten ihn toleranter, als bis zu seiner Zeit unter den Tüb. Theologen üblich war, besonders gegen die Reformirten, mit denen er ums Jahr 1719 eine Vereinigung zu stiften suchte, aber nicht sowohl der Lehrsätze, die jeder Theil für sich behalten könne, als vielmehr, da man doch in den Hauptsätzen einig seye, der Gemüther. Hierüber entstand ein Federkrieg, in den selbst Unmündige sich mischten. Forts. folgt.

Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.]  
Aus dem Ronwaldschlag Sumpfwald bei Eschelhof im Reichenberger Revier werden  
Mittwoch den 2. Jan. 1839

- früh 9 Uhr
- 5 1/2 Klafter buchene Scheiter
- 8 1/2 — — Prügel
- 2550 Stück buchene Wellen
- 11 1/2 Klafter birchene Prügel
- 2900 Stück — Wellen
- 3 Klafter Nadelholz Schtr.
- 3 — — Prgl.
- 500 Stück — Wellen

Im Aufstreich verkauft.  
Die Liebhaber wollen sich zur bezeichneten Zeit auf dem Schläge selbst einfinden und sich zu Bezahlung des Aufgeldes mit Geld versehen.  
Reichenberg den 20. Decbr. 1838.

K. Forstamt,  
v. Besserer.

Forstamt Romburg. [Stockholz-Verkauf.]

Der am 8ten November d. J. auf der Hankertsmühle Reviers Rönchsberg stattgehabte Verkauf von 576 1/2 Klafter Stockholz hat zu keinem Resultat geführt und wird dieses Brennholzquantum in kleineren und größeren Parthien

Freitag den 28. d. Mts, früh 9 Uhr im Walde selbst wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber auf die Hankertsmühle bei Mainhardt eingeladen werden.

Romburg den 12. Decbr. 1838.

K. Forstamt,  
Urfull.

Revier Weiffach. Die Schultheißenämter wollen in möglichster Eile hieher speciell einsenden, wie viel dieselbe für Rechnung der Gemeindecasse für ärmere Personen Holz in dem Revierpreis von den Staatswaldungen zu erhalten gesonnen sind. — Ferner ist öffentlich bekannt zu machen, daß in den diesseitigen Schlägen der Staatswaldungen von allen Gattungen Nutzholz zu bekommen sey.  
Revierförster  
Seitz.

Kleinaspach. [Eingestellter Hund.] Vor 10 Tagen hat sich hier ein fremder Hund, Ulmer Race, mit langen Ohren und Ruthe und weißer

Brust eingestell, welchen der Eigenthümer gegen  
Kosten-Gebühr abholen kann.  
Den 18. Decbr. 1838.

Schultheis  
Föll.

**Privat-Anzeigen,**

**Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.**

**Bachnang.** Donnerstag den 27. d. M. Nach-  
mittags 2 Uhr wird im Museumslokal auf der  
Post hier eine Plenarversammlung des Lesevereins  
gehalten werden, wozu die Mitglieder eingeladen  
werden.  
Der Ausschuß.

**Kalen.** [Rekruten-Verein.] Für die nächste  
Recrutirung werden die Unterzeichneten wieder  
einen Rekruten-Verein eröffnen und bemerken hie-  
bei, daß sich dieser seit mehreren Jahren eines sehr  
günstigen Erfolgs erfreute: Es bekam z. B. vor  
3 Jahren ein Mitglied, das zur Einreihung be-  
stimmt wurde 400 fl., vor 2 Jahren eines 300 fl.  
und im vorigen Jahr, wo das Verhältniß der  
Pflichtigen zu dem der ausgehobenen in allen  
Oberämtern sehr ungünstig war, jeder 186 fl.  
Briefe und Gelder sind francirt anher zu sen-  
den.

Die Statuten sind unentgeltlich zu haben bei  
Amtspfleger Schwarzkopf  
und  
Stadtrath Enßlin.

**Murrhardt.** [Haus-Verkauf.] Ein 3stöckig-  
tes Wohnhaus mit Kaufladen und einer abgefon-  
berten Laden-Einrichtung zum Salzverschluß in  
4 heizbaren Zimmern und einem schön gewölbten  
Keller versehen, zunächst am Rathhaus und dem  
Marktplatz am Kirchgang gelegen, mit Bauholz-  
gerechtigkeit ist bereits für 2334 fl. angekauft.

Das Gebäude würde sich recht gut für 2 Fami-  
lien vermöge seiner günstigen Lage und Einrich-  
tung aber, vorzüglich für einen Conditor und  
Kaufmann eignen.

Die Herrn Kauflustige können zu jeder belie-  
bigen Zeit das Haus einsehen, und

Donnerstag den 3. Januar 1839  
Mittags 1 Uhr

sich bei der Aufstreichsverhandlung im Gasthaus  
zum Adler dahier einfinden.

Den 23. Novbr. 1838.

Amtspfleger  
Barreuther.

**Bachnang.** Bei Unterzeichnetem ist zu ha-  
ben:

„Gubig, Volkskalender für das Jahr 1839  
mit sehr vielen, schönen Holzschnitten, gestem-  
pelt  
1 fl. —

Hack, Buchdrucker.

**Lipoldswiler.** Unterzeichneter hat aus  
einer Pfliegenschaft 300 fl. gegen gesetzliche Sicher-  
heit auszuleihen.  
Johannes Härle.

**Bachnang.** [Geldgesuch.] In der Nähe  
von Bachnang werden 4—5000 fl. gegen genü-  
gende Sicherheit in Bälde aufzunehmen gesucht.  
Näheres bei Ausgeber d. Bl.

**Weihnachtslied.**

Es leuchteten Planeten,  
Die Sterne schienen mild,  
Und leise Düste wehten  
Durch Bethlehems Gefild.  
Vom fernen Busche hörte  
Man noch die Nachtigall;  
Durch tiefe Stille kehrte  
Zurück der Wiederhall.

Und draußen auf der Haide  
Steh'n fromme Hirten Wacht,  
Die Schafe ihrer Waide  
Zu hüten in der Nacht,  
Sie sprechen nicht vom Wetter,  
Auch nicht von Geld und Gut;  
Nein! vom verheißnen Retter  
Und seiner sichern Hut.

Ihr Aug' und Herz ist munter —  
„Ach, Gott! was für ein Blitz!“  
Ein Engel fährt herunter  
Von Gottes ew'gem Sitz.  
Sie sinken lautlos nieder  
Von banger Furcht erschreckt,  
Als hätt' ein Schlag die Glieder  
Zu Boden hingestreckt.

Da tönt's mit süßem Klange  
Hell aus des Engels Mund:  
„D, werdet nur nicht bange,  
„Ich thu euch Frieden kund!“

**Der Bär auf dem Balle.**

Ein Genfer Journal, läßt sich von Paris fol-  
genden Vorfall schreiben: Ich muß Ihnen einen  
Scherz aus der Carnevalszeit erzählen. Lord S.  
ein junger Engländer, eben so reich als originell  
kam auf den Einfall, in einer Menagerie einen  
gut dressirten Bären zu kaufen. Nicht zufrieden  
mit der Gestalt, welche dem Thiere gegeben, weil  
dieselbe seinem Plane nicht genügte, kleidete und  
maskirte er den Bären nochmals als Bären, nach-  
dem er ihm indeß die Schnauze mit einem Ringe  
versehen hatte, damit die „schöne Maske“ nicht  
etwa ein Unglück anrichte. Er selbst kleidete sich  
als Bärenführer, nahm einen Stock und  
führte seinen Gefährten an einem Stricke. Im  
Ballsaale des Theaters des Variétés angekommen,  
läßt er seinen Begleiter tanzen, und Jedermann  
ruft verwundert: „Ist es möglich, einen Bären  
so gut nachzuahmen!“ Nachdem man sich eine  
Zeit lang belustigt, läßt Lord S. den Strick los,  
und schlüpft unter die Menge. Um vom Tanze  
auszurufen, fällt der Bär seiner Natur nach auf  
die vier Beine und bahnt sich so friedlich einen  
Weg durch die Menge. Man lacht, man glaubt,  
der Spaßvogel spiele seine Rolle fort, man app-  
laudirt, man bewundert ihn; da er indeß die  
Leute ein wenig gar zu unhöflich aus dem Wege  
stoßt, Jedermann ungeachtet auf die Füße tritt,  
seinen Rüssel Jedermann zwischen die Beine steckt,  
so findet man den Spaß endlich zu weit getrie-  
ben, man ruft ihm zu: „Es ist genug, wir sehen  
daß Sie einen Bären spielen können, aber nun  
stehen Sie auf!“ Nichts da, der Bär setzt seinen  
Weg fort. Ein Herr wird endlich ärgerlich. „Herr  
es ist genug; so stehen Sie doch auf!“ Keine  
Antwort. Herr, das ist mehr als Scherz. Was  
soll das bedeuten? Sie haben mich auf die Füße  
getreten; Sie sind ein Unverschämter in Ihrer  
Verkleidung; hier ist meine Karte, wenn Sie wis-  
sen wollen, wie ich heiße?“ Die herausfordernde  
Karte fällt dem Unbekannten auf die Schnauze,  
der sie bloß beriecht. Der Ungebuldige kommt  
nun außer sich. „Das ist zu stark, Herr, kommen  
Sie zum Polizei-Commissär.“ Jemand faßt zufäl-  
lig in diesem Augenblicke den Strick an, der Bär  
erhebt sich willig auf die Hinterbeine und ist be-  
reit, zu thun, was man verlangt. Man geht zu  
dem Polizei-Commissär in einem Nebenzimmer,  
trägt ihm die Sache vor und fordert die Maske  
auf, sich zu nennen, unter der Verwarnung, daß  
man sie sonst mit Gewalt demaskiren werde. Die  
fest Schweigen. Man verliert nun die Geduld,  
reißt die Maske ab und findet unter der falschen

„Geboren ist euch heute,  
„In Davids Stadt der Christ,  
„Der nun für alle Leute  
„Ein Herr und Heiland ist.“

Und sieh da! eine Menge  
Von Engeln überall  
In strahlendem Gebränge!  
Die lobten Gott mit Schall:  
„Gott in der Höh' soll Ehre  
„Und Fried' auf Erden seyn;  
„Und bei den Menschen kehre  
„Sein Wohlgefallen ein.“

Und als die Engel schieden  
Mit ihrem hellen Licht,  
Ward's wieder Nacht hienieden,  
Doch in den Hirten nicht.  
Sie eilten nach der Stätte,  
Die ihnen kund gethan,  
Und liefen in die Wette,  
Dem Christkind bald zu nah'n.

Da lag es in der Krippe,  
So arm und doch so reich;  
Noch schwieg die süße Lippe  
Von seinem Himmelreich;  
In schwacher Menschheit Hülle  
Das ew'ge Wort erschien:  
Da schweig ich staunend stille,  
Dies Wunder nimmt mich hin.

Die Hirten fallen nieder,  
Und beten Christum an,  
Obgleich die zarten Glieder,  
Die Windeln noch umfahn.  
Ich sah' ihn wohl auch gerne,  
Wie Maria ihn sah.  
Doch ist er mir nicht ferne,  
Ich hab' ihn immer nah.

Sei hochgelobt mein König,  
Mein Heiland Jesus Christ!  
Ach! wir versteh'n es wenig,  
Wie du so gnädig bist.  
Die kleine Krippenhöhle,  
Sie war Dir nicht zu klein;  
D laß auch meine Seele  
Dein ewig Wohnhaus seyn.



Bärenhaut einen wirklichen Bären. In diesem Augenblick trat Lord S. hinzu, gab sich als den Schuldigen an, und man verzieh ihm den Scherz.

**Lord Brougham.**

Man denke sich die Karrikatur, lange Arme, lange Beine, langes blaßes Gesicht, den ganzen unzusammenhängenden Zusammenhang dieser langen dünnen Gestalt, mit dem dünnen Kopfe, spärlich von dunkeln, glattanliegenden Haaren bedeckt. Das ist Lord Brougham, vielleicht der merkwürdigste Mann, der im englischen Königreiche eine solche Masse geistiger Springsfedern in sich hat, daß man sagen möchte, er habe die alte scythische Sage verwirklicht, indem er in jedem Felde des Wissens den Vordermann getödtet, und sich in den Besitz seines geistigen Inhalts gesetzt habe. Beginnt er eine Rede, ohne vorher gereizt worden zu seyn, so hat der Schritt, mit dem er vortritt, etwas bedächtig Bögerndes. Er steht zusammengeknickt mit in die Höhe gezogenen Schultern, den Kopf vorwärts hängend, die Oberlippen und breiten Nasenflügel zitternd bewegend, als wenn der Geist ängstlich in ihm arbeite, und sich scheute, ein Wort hervorzubringen. Kalt vorher, und ohne daß das Ziel noch sichtbar wäre, sügt er Satz an Satz, aber allmählig sehen wir aus diesen gewichtigen Dnadern eine lebendige Grundmauer aufgeführt, fast wie der macedonische Phalanx. Auf ihn sich stellend, richtet er Körper und Geist hoch auf, das blaue, vorher so schüchterne Auge wird leuchtend wie ein Meteor, und die Stimme, die erst leise und anspruchlos war, braust nun Alles vor sich niederwerfend, einher, die Leidenschaft wachrufend, um sie zu besiegen, gedeckt vom Diamantenschild. Plötzlich auf höchster Höhe wird die Stimme langsam, feierlich, endlich leise, flüsternd, obwohl in jedem Laute vernehmbar, so athemlos still lauscht die Versammlung. Die aufgerichtete Gestalt sinkt zusammen, nicht aus Schwäche, sondern wie der Ringer den Körper zusammen fallen läßt, um im nächsten Augenblicke den Gegner mit letzter Kraft zu fassen, wie der Tiger sich zurückbeugt, um mit desto furchtbarer Gewisheit den Todesprung auf seine Beute zu thun. Wehe dem Gegner, dem dieser letzte Pfeil von Broughams Bogen gilt — der zerfleischende Spott!

**Congrev'sche Raketen.**

Schon das Steigen der Congrev'schen Raketen ist fürchterlich: sie erheben sich von dem Boden in einer Flammenmasse und fliegen dahin mit ununterbrochenem Gausen, mit entsetzlicher Kraft, eine Viertelstunde weit und weiter. Bei einer Belagerung sind sie außerordentlich fürchtbar; sie schlagen sich durch Dächer; sie hängen sich an alles, was sie durchbohren können, und entzünden alles Brennbares. Nur Steinmauern können sie zurückhalten und auch nicht immer. Welche Veränderung wird in dem nächsten Kriege vorgehen! Die Kämpfenden werden zugleich von oben, von unten und von allen Seiten angegriffen werden. Der Luftballon wird aus unerreichbarer Höhe Flammen herunterspeien; die Dampfkanone Tod von den Wällen streuen, ehe der Feind so nahe kommt, daß er Laufgräben eröffnen kann; die Congrev'schen Raketen werden die Zelte, die Munitionswagen und die Soldaten selbst im ersten Schlafe flammend zerstören. Keine irdische Infanterie wird fünf Minuten lang 500 Ellen weit von einer gut bedienten Raketen-Batterie aushalten können. Ein halbes Duzend Ladungen eines halben Duzends dieser Feuerpfeile werden die stärksten Bataillone zerschmettern, die Hälfte tödtlich niederstrecken und die andere Hälfte brennend und zerissen umherstreuen. Das fürchterlichste Kanonenfeuer ist nichts dagegen.

Auflösung des Räthsels in No. 101:

Flapperappel.

**Heilbronner Frucht-Preise vom 19. December.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	6	13	46	13	—
„ Dinkel . .	5	46	5	34	5	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	7	28	7	2	6	40
„ Haber . .	4	—	3	57	3	—

Badnang, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



den 28. Dezember.

B o t t e.

**Zugleich  
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Badnang und Umgegend.**

(Schluß.) Pfaff ward schon in seinem 30. Jahr Prof. der Theologie in Tübingen, und schon im Jahr 1729 Kanzler bis ins Jahr 1756, wo er Tübingen unerwartet verließ, um das nämliche Amt in Gießen zu verwalt. Er war Herr zweier Dörfer, und hinterließ ein Vermögen von einer halben Million. Er starb im Jahr 1760.

**Amtliche Bekanntmachungen,  
Auforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen u.**

Die Liebhaber wollen sich zur bezeichneten Zeit auf dem Schlage selbst einfinden und sich zu Bezahlung des Aufgeldes mit Geld versehen.  
Reichenberg den 20. Decbr. 1838.  
K. Forstamt.  
v. Besserer.

**Badnang. [Holz-Beifahr-Accord.]** Samstags den 5. Januar wird ein Abschlags-Accord über in der Revier Reichenberg und Weiffach beizuführendes Besoldungsholz vorgenommen werden. Die Liebhaber haben sich Morgens 9 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei einzufinden. Die Schultheißenämter werden aufgefordert, dieses genügend bekannt zu machen.  
Den 27. Decbr. 1838. K. Kameralamt.

**Revier Weiffach.** Die Schultheißenämter wollen in möglichster Balde hieher speiell einsehen, wie viel dieselbe für Rechnung der Gemeindecasse für demere Personen Holz in dem Revierpreis von den Staatswaldungen zu erhalten gesonnen sind. — Ferner ist öffentlich bekannt zu machen, daß in den diesseitigen Schlägen der Staatswaldungen von allen Gattungen Nutzholz zu bekommen sey.  
Revierröster  
Seitz.

**Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.]** Aus dem ronwaldschlag Sumpfwald bei Eschelhof im Reichenberger Revier werden  
Mittwoch den 2. Jan. 1839  
früh 9 Uhr

- 5 1/2 Klafter buchene Scheiter
  - 8 1/2 — — — Prügel
  - 2550 Stück buchene Wellen
  - 11 1/2 Klafter birchene Prügel
  - 2900 Stück — — Wellen
  - 3 Klafter Nadelholz Schr.
  - 3 — — — Prgl.
  - 500 Stück — — Wellen
- in Aufstreich verkauft.

**Privat-Anzeigen,  
Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen u.**

**Badnang. [Casino.]** Am Neujahr-Abend ist Casino mit Soupee. Den 24. Decbr. 1838.  
Der Ausschuss.